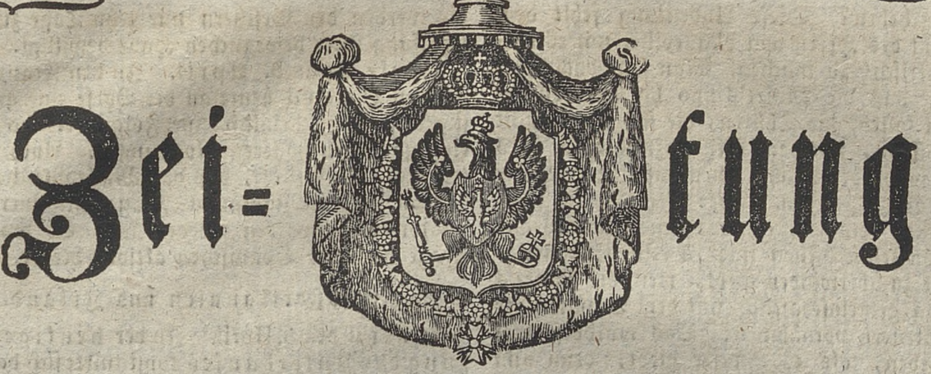
№ 88. 1842.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 16. April.

Inland.

Berlin den 14. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Postmeister, Hauptmann außer Dienst, Runnenberg zu Detmold, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem evangelischen Schullehrer Kliesch zu Glausche, im Kreise Namslau, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem im Dienste des Prinzen Albrecht von Preußen Königl. Hoheit stehenden Lakaien Pätzelt die Rettungs-Medaille mit dem Bande, zu verleihen.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Kobert ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Delitzsch und den in dessen Bezirke belegenen Patrimonialgerichten, zugleich auch zum Notar in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Bitterfeld, bestellt worden.

Der General-Major und 1ste Kommandant von Neiße, von Kurssel, und der General-Major und Commandeur der 3ten Infanterie-Brigade, von Werder, sind von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 7. April. Auf den Antrag des Finanz-Ministers hat Se. Majestät der Kaiser genehmigt, daß die Glacis der Festung von St. Petersburg in einen Park umgewandelt werden.

Frankreich.

Paris den 9. April. Das Journal des Débats sagt: „Die Opposition hat in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer noch eine letzte Anstrengung gemacht. Es geht bei der Diskussion über die Supplementar-Kredite wie bei der Diskussion über die Adresse zu. Nach Algier kam Spanien, und heute ist die Zählungs-Frage angeregt. Was ein Amendement des Herrn von Malleville betrifft, so glauben wir nicht, daß es ernsthaft damit gemeint sei, obgleich Herr Thiers zwei Stunden lang mit seltener Gewandtheit des Geistes darüber gesprochen hat. Vorgestern bei der Frage über den Hafen von Algier präsentirte sich Herr Thiers als Ingenieur, als Marine-Minister und als Kriegs-Minister; heute war er Finanz-Minister; und seiner unerschütterlichen Gewohnheit zufolge, hat er der Kammer eine Vorlesung über die finanzielle Gesetzgebung Frankreichs vom Beginn der Republik bis auf den heutigen Tag zum besten gegeben. Wir bitten Herrn Thiers um Entschuldigung, aber das Amendement wird, um uns eines seiner Lieblings-Ausdrücke zu bedienen, dadurch um nichts praktischer. Das Amendement bleibt, was es ist; um es zu würdigen, bedarf es nur folgender Worte: Würde es angenommen, so müßte die Zählung von vorn wieder anfangen; weil ungefähr 50 mehr oder minder bedeutende Gemeinden sich derselben widersetzt haben, müßten 37,000 Gemeinden, die dem Gesetze gutwillig Folge leisteten, sich der Zählung noch einmal unterwerfen. Was würden diese Gemeinden, was würde Frankreich dazu sagen? Und wenn nun diese zweite Zählung nicht glücklicher ausfiele? Wenn von den schon censirten 37,000 Gemeinden sich einige widersetzten, soll man dann zum dritten Male beginnen? Welchem Gesetze zufolge

soll das geschehen? Diese Andeutung fehlt dem Amendement des Herrn von Malleville, um es vollends „praktisch" zu machen. Man sage doch deutlich darin, daß die Maire's und die Controlleure befugt seyn sollen, die Thüren, die sich ihnen nicht gutwillig öffnen, mit dem Beil einzuschlagen. Es lohnt sich wohl der Mühe, dies auf eine kategorische Weise auszusprechen. Aber Herr Thiers sagt, daß sich nach dem System des Amendements alle Thüren von selbst öffnen und es keine Schwierigkeiten mehr zu überwinden giebt, weil die Maire's die Zählung gemeinschaftlich mit den Beamten der direkten Steuern vornähmen! Das würde so viel Prozesse geben, als es Häuser giebt, denn nun würden die Streitigkeiten erst recht überhand nehmen. Der Maire, der natürliche Vertreter seiner Gemeinde, würde die Interessen derselben wahren wollen, während der Controlleur nur die Interessen des Schatzes im Auge hätte." — Der Courier français nennt dagegen die Rede des Hrn. Thiers eine Schule der Politik und der Administration.

Gestern waren während der Sitzung der Deputirten-Kammer unaufhörlich Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel in Umlauf, der die Deputirten so in Anspruch nahm, daß sie ihre Privatgespräche kaum unterbrachen, um auf die Rede des Herrn Thiers zu hören. Man soll den Wunsch ausgesprochen haben, daß Herr Molé an die Stelle des Herrn Guizot trete, obgleich auch hier noch mehrere Schwierigkeiten zu überwinden wären. Die bedeutendste möchte seyn, den Grafen Molé dahin zu vermögen, daß er die Präsidentschaft antrete, ehe die Wahlen beendigt wären. Herr Molé hat sich dahin ausgesprochen, daß er sich nur dann zur Leitung der Geschäfte verstehen würde, wenn man darein willige, ihm als Haupt-Kollegen einen Mann, wie Herrn Thiers, an die Seite zu stellen, dessen Einfluß auf die Wahlen günstig einwirken müsse. Aber Herr Thiers wird sich kaum bewogen finden, in einem zu bildenden Ministerium eine untergeordnete Stelle anzunehmen, nachdem er dirigirender Minister mit dem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten gewesen ist. Diese und ähnliche Schwierigkeiten können den Augenblick einer Modification des Kabinets noch einige Zeit verzögern und Herrn Guizot am Ruder erhalten. Aber Alle, die mit dem Hofe in Berührung kommen, sprechen sich dahin aus, daß die Zeit des Herrn Guizot vorüber sei und man ihn nur noch beibehalte, weil noch keine Gelegenheit da sei, ihn zu ersetzen.

Es soll eine Flotille nach Tanger gesendet werden, um von dem Kaiser von Marokko wegen des dem Abd-el-Kader verliehenen Beistandes Rechenschaft zu fordern.

Mit großer Thätigkeit bringt man jetzt in den Gemeinden von Issy und Vaugirard das Expropriations-Gesetz Behufs der Fortification in Anwendung. Es werden den Besitzern nur zehn Tage zur Fortschaffung ihrer beweglichen Habe bewilligt.

Börse vom 8. April. In den Französischen Renten zeigte sich heute an der Börse eine große Festigkeit, wahrscheinlich eine Folge der aus London eingegangenen höheren Notirungen. Auch verbreitete sich das Gerücht, daß das Mallevillesche Amendement über die Zählungs-Frage mit einer starken Majorität verworfen worden sei. Es war einige Frage nach der Spanischen aktiven Rente.

Großbritannien und Irland.

London den 6. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses konstituirte sich das Haus zum Ausschuß über die Korn-Bill, welche nach längerer Diskussion, und nachdem mehrere Amendements mit bedeutender Mehrheit verworfen worden waren, vom Ausschuß angenommen wurde.

In der City sind die Nachrichten aus Kabul der Hauptgegenstand der Unterhaltung; doch schreibt man, nach gehöriger Erwägung, die dortigen Ereignisse größtentheils einer Combination von schlecht berechneten Handlungen und unglücklichen Zufällen zu und hegt keine Besorgnisse für die Britische Suprematie in Ostindien, sondern hofft im Gegentheil, daß die nächste Indische Post andere Aussichten in Betreff des Zustandes der Dinge in jenem Lande bringen werde. Auch haben sich die Fonds, die schon Miene machten, zurückzugehen, wieder gehoben.

Die Direktoren der Ostindischen Compagnie haben in der letzten Woche 15 große Schiffe gemiethet, welche 4000 Mann Truppen nach Ostindien bringen sollen. Im Ganzen werden, wie verlautet, sofort gegen 9000 Mann dorthin abgehen, darunter das 10., 29., 58., 61. und das 78. Königliche Infanterie-Regiment. Das Ministerium will, dem Vernehmen nach, vom Parlamente eine Vermehrung der Armee um 15,000 Mann verlangen. Das Marine-Departement ist gleichfalls sehr thätig; ein Kontrakt von 100,000 Gallonen Rum ist angekündigt, und von den Werften zu Woolwich, Deptford, Chatham, Plymouth und Pembroke sollen in diesem Jahre, außer mehreren Dampfschiffen und kleineren Fahrzeugen, 9 Linienschiffe vom Stapel laufen.

In Afghanistan standen Anfangs März noch 14,000 Mann anglo-indischer Truppen, nämlich 10,000 zu Candahar unter General Nott, 1000 zu Ghuznee, 2000 zu Dschellalabad und 1000 zu Khela-Ghilzie. Zu diesen Streitkräften sollten, sobald es die Jahrszeit erlaubte, an 30,000 Mann aus Ostindien stoßen; geschieht dieß, so werden die Afghanen sich bald unterwerfen.

In Manchester ist vorigen Sonnabend das große Amphitheater der Kunstreiter-Gesellschaft des Herrn Batty niedergebrannt. Vor fünf Jahren war dem-

selben Herrn Batty sein Amphitheater in Glasgow durch Feuer verwüstet worden.

Die Angelegenheit der „Creole" ist jetzt von dem Nord-Amerikanischen Kabinet auf offizielle Weise der Britischen Regierung mitgetheilt und zugleich Entschädigung für die Eigenthümer der entwischten Sklaven gefordert worden.

In Woolwich ist der Befehl eingegangen, ein neues Linienschiff von 120 Kanonen zu bauen, welches den Namen „Albert" erhalten soll.

Deutschland.

Darmstadt den 4. April. Heute ist in unserer zweiten Kammer ein Gesetz-Entwurf durch den Großherzogl. Ministerial-Rath Eckhardt vorgelegt worden, wonach eine Eisenbahn durch das Großherzogthum von Kassel aus über Gießen nach Darmstadt und von da ans südliche Ende des Landes geführt werden soll. Die Hauptbahn wird auf Kosten des Staats geführt, die Nebenbahnen werden an Privat-Gesellschaften überlassen. Als Kosten der Hauptbahn sind vorgesehen neun Millionen Gulden. Diese Kosten sollen aufgebracht werden zunächst durch ein Anlehen, sodann durch Ausgabe von Kassenscheinen im Betrage einer Million, endlich durch den Aufschlag von 2 Pf. auf 1 Fl. Normal-Steuer-Kapital. Der Gesetz-Entwurf enthält auch Bestimmungen über die Verwendung des Ertrags der Bahn und der etwanigen Ueberschüsse.

Karlsruhe den 3. April. (Schwäb. M.) Man will hier wissen, daß Ihre Hoheit die Prinzessin Marie von Baden (Tochter des verewigten Großherzogs Karl und der jetzt Gesundheits halber in Nizza verweilenden Frau Großherzogin Stephanie Königl. Hoheit) mit Sr. Durchlaucht dem regierenden Herzog Wilhelm von Braunschweig verlobt sei.

Leipzig den 7. April. Wenn man die (auch in der gestrigen Nummer dieser Zeit. mitgetheilte) Nachricht von der Gefahr liest, daß die Thorwaldsen'sche Statue des Fürsten Joseph Poniatowski, welcher als Französ. Feldmarschall in der Schlacht bei Leipzig bekanntlich auf dem Rückzuge in den Fluthen des Elsterflusses seinen Tod fand, entweder von Warschau nach Rußland abgeführt, oder in Warschau zerschlagen werden soll, so findet jene hier wenig Eingang, weil man hier an einen solchen Vandalismus bei Rußlands Gnadenmanifestationen und Förderungen von Kunst und Wissenschaft eben so wenig, als an eine solche nationale Eifersüchtelei gegen eine durch sein Schicksal gebeugte Nation bei der Kundgebung von Edelmuth in Beziehung auf die unglücklichen Familien der Polonia glauben kann. Sollte aber auch die Ausführung des großartigen Denkmals wirklich aus politischen Gründen verboten und dessen Zerstörung beschlossen sein, so würde man wenigstens in artistischer Hinsicht den Trost haben, daß das Urmodell Thorwaldsen's nicht untergehen würde, da dasselbe da steht, wo das Schicksal den berühmten Helden der Polen auf dem Schlachtfelde Leipzigs erreicht hat, indem Thorwaldsen es dem Besitzer des Gartens an der Elster, wo 2 Denkmale dem Fürsten errichtet worden sind, dem Hrn. Legationsrath Gerhard zum Geschenk gemacht, dieser es aber von Rom mit großen Kosten hierher geschafft und als drittes Denkmal bei sich aufgestellt hat.

Frankfurt a. M. den 5. April. Durch die Abberufung des seitherigen Königl. Preuß. Bundestags-Gesandten, Freiherrn von Bülow, und dessen Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist eine sehr fühlbare Lücke in der Personifikation der deutschen Bundesversammlung entstanden, vor deren, wenigstens theilweisen Ergänzung, dieselbe ihre wöchentlichen Sitzungen nicht wieder aufnehmen dürfte. In Folge der durch den Abgang jenes Staatsmannes nothwendig gewordenen Substitutionen nämlich, findet sich der Königl. Sächsische Bundestagsgesandte Freiherr von Nostiz und Jänkendorf, mit Führung von vier Stimmen in der engeren Versammlung beauftragt, indem Herr von Bülow ihm die Stimmen von Preußen und Oesterreich übertrug, derselbe aber bereits für den K. Baierischen Gesandten substituirt war. Indeß wird versichert, es dürfte Freiherr v. Lerchenfeld bis zum 10. d. Mts. hier zu erwarten seyn. — Der Banquier Carl v. Rothschild hat sein früheres Vorhaben, seinen Wohnsitz von Neapel nach Frankfurt bereits in diesem Monat wieder zu verlegen, einstweilen aufgegeben und wird nun noch längere Zeit in jener Hauptstadt verweilen. Dagegen wird sein ältester Sohn Meier-Carl, dessen Vermählung mit seiner Cousine am 6. d. M. zu London gefeiert werden soll, von dort aus hierher kommen, um seine junge Frau den hiesigen Verwandten vorzustellen. Für den Reichthum der finanziellen Pentarchie, Rothschild genannt, zeugen die bedeutenden Summen, womit das neue Ehepaar ausgestattet wurde. Der Gatte nämlich hat von seinem Vater zu dem Behufe 100,000 Pfd. St. erhalten, während ihm die Braut 180,000 Pf. St. beibringt.

Portugal.

Lissabon den 28. März. Der neugeborene Prinz hat bei der Nothtaufe den Namen Johann erhalten. Der Kardinal Capaccini hatte seine Vollmacht vom Papste zur Pathenschaft noch nicht empfangen.

Der Herzog von Palmella soll sofort mit Vollmacht versehen werden, um wegen des Handels-Traktats mit England und wegen des Traktats zur Unterdrückung des Sklavenhandels zu negoziiren und die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Oesterreich.

Wien den 5. April. Die neulich gemeldete Nachricht von der Reise des heil. Vaters nach Ischl scheint noch der Bestätigung zu bedürfen. Wenigstens weiß man im Palast des Nunciatus nichts

Sicheres hierüber. Der Cardinal Erzbischof von Salzburg, Fürst Schwarzenberg, wird diesen Monat aus Rom zurückerwartet und dürfte Gewißheit hierüber mitbringen. Die Reise des Hofs nach Ischl bleibt indessen jedenfalls entschieden. — Der Erzherzog Friedrich geht dieses Jahr längs den Spanischen und Portugiesischen Küsten nach England. Er dürfte einige Tage in Lissabon verweilen.

Nach dem Schema vom Jahre 1842 zählt der mit der Erziehung der Jugend, der Seelsorge und mit dem Unterrichte der Gefangenen beschäftigte Orden der Gesellschaft Jesu 277 Mitglieder, worunter 85 Novizen und 82 eingekleidete Koadjutoren sich befinden. Die Kollegien zu Tarnopol, Neu-Sandez, Innsbruck und Linz sind ihnen anvertraut. An mehreren Orten liegen sie der Seelsorge ab. Außerdem sind 71 Mitglieder an auswärtigen Orten, als; zu Rom, Turin, in Frankreich, Neapel, in Nord-Deutschland, Belgien, England, auf den Aegeischen Inseln und in Amerika in Thätigkeit.

In dem Bacser Komitat in Ungarn schwebt jetzt ein Prozeß wegen eines merkwürdig großen Kassen-Defekts. Der Ober-Perzeptor dieses Komitats hat nämlich im Verlaufe von 22 Jahren nicht weniger als eine Million Gulden Wiener Währung unterschlagen.

Triest den 3. April. Ein außerordentliches Dampfschiff ist aus aus Smyrna eingetroffen und hat Consulats-Depeschen von dort bis zum 19. mitgebracht. Es verlautet hierüber nichts Näheres, allein sie scheinen nicht ohne Bedeutung zu sein. Die wenigen mitgebrachten Privat-Briefe melden, daß alldort im fränkischen Quartiere eine Feuersbrunst ausgebrochen war, welche einen Schaden von 4 Millionen Piastern verursachte. — Aus Syrien, sagen die Berichte ferner, lauten die neuesten Nachrichten fortwährend beunruhigend. Die Aufregung gegen die Engländer soll nicht allein unter den Maroniten den höchsten Grad erreicht haben, sondern selbst in Beirut und in den Küsten-Städten beschuldigt man fremde Commissaire, daß sie die Anarchie in diesem unglücklichen Land zu nähern suchen.

Italien.

Turin den 28. März. (A. Z.) Es sollen von Seiten Brasiliens Unterhandlungen mit dem Hof von Neapel angeknüpft sein zu einer Verbindung des Kaisers mit der jüngsten Schwester des Königs beider Sicilien.

Griechenland.

Athen den 23. März. Die hier befindlichen Gesandten der fünf Europäischen Großmächte haben auf Grund der von ihren Kollegen in Konstantinopel erhaltenen offiziellen Mittheilungen der Griechischen Regierung eine Note übermacht, worauf letztere sich bewogen gefunden hat, den größten Theil der nach den Gränzen beorderten Truppen in das Innere des Reichs zu dislociren.

Türkei.

Konstantinopel den 23. März. Die ganze Türkische Flotte wird dieser Tage völlig armirt seyn und in einer kurzen Frist Stationen im Bosporus und am Eingange der Dardanellen nehmen. Früher geschah dies erst im Monat Mai, allein die Umstände erheischen jetzt Vorsicht. So sind in Rumelien bei der Armee Ambulancen errichtet, und Aerzte und Apotheker werden von den Türken um jeden Preis engagirt.

Die Pforte wird zum zweitenmal eine außerordentliche Kommission nach Syrien schicken, um die Zustände des Landes untersuchen zu lassen. Man will behaupten, daß sie dennoch Omar Pascha absetzen würde, um den Mächten zu gefallen; allein dieses Gerücht findet wenig Glauben.

Ostindien.

Bombay den 1. März. Auf außerordentlichem Wege hat man hier die Nachricht erhalten, daß Lord Ellenborough, der neue General-Gouverneur von Ostindien, in Madras angekommen war und am 1. März zu Kalkutta erwartet wurde. Lord Auckland schickt sich zum Antritt seiner Rückreise an.

Am 5. Februar ist von dem General-Gouverneur der Befehl ergangen, jedem Ostindischen Regimente eine zehnte Compagnie hinzuzufügen.

Es sollen bei mehreren Schatzämtern in Ostindien Wechsel, die im Ganzen 25 Lack Rupien betragen, vorgezeigt worden seyn, welche, wie man glaubt, die Zahlungen betreffen, die Major Pottinger in Folge des mit den Afghanen-Häuptlingen abgeschlossenen Traktats zu leisten hatte.

Zu Kandahar hatte sich am 10. Januar ein Insurgenten-Haufen gezeigt und einen Versuch gemacht, die zum 43sten Regimente Bengalischer Infanterie gehörigen Kameele fortzuführen. Am 11ten war der Prinz Suftur Dschung, der jüngste und liebste Sohn Schach Sudscha's, nebst Mohammed Atta mit einem großen Heer, welches Letzterer anführte, in dtr Nähe von Kandahar erschienen, aber am folgenden Tage vom General Nott, der ihnen entgegenmarschirte, binnen kurzer Zeit, mit geringem Verlust auf Brittischer Seite in die Flucht geschlagen worden.

Akbar Chan befindet sich, nach einem vom 23. Januar datirten Briefe des Majors Pottinger, in dem Fort von Baddschabad im Lande Laghman, wo er, außer diesem und den Generalen Elphinstone und Chelton, folgende Offiziere und Damen in Gewahrsam hält: Lieutenant M'Kenzie, Kapitain Anderson nebst Frau und Kind, Kapitain Boyd, Lieutenant Eye, Lieutenant Waller, Mrs. Trevor mit sieben Kindern, Lady Sale, Lady Mac Naghten, Mrs. Sturt, Herrn und Mrs. Ryley, den Sergeant Wade und seine Frau, die Kapitaine Troop, Johnson und G. P. Lawrence, endlich die sechs Offiziere und die Kranken, die bei dem Abgang der Truppen aus Kabul dort zurückgeblieben

waren. Nach den Briefen aus jenem Fort, die aber unversiegelt eingehen, thut er Alles, um ihre Lage erträglich zu machen. Nach einem Schreiben aus Dschellalabad vom 26. Januar befindet sich auch der Dr. Mac Grath, den man für getödtet hielt, in jenem Fort. Pottinger, Lawrence und Mac Kenzie, heißt es ferner in diesem Schreiben, sind Geiseln. Alle Damen befinden sich an der Seite ihrer Männer. Der Mrs. Anderson ist ein Kind getödtet und ein anderes in Kabul entführt und auf dem Bazar verkauft worden. Kapitain Conolly ist mit dem Schach Sudscha in Kabul. Die Namen von 35 Offizieren werden genannt, die seit dem Anfang der Insurrektion getödtet worden, doch fürchtet man, daß ihre Anzahl das Vierfache betrage, da so viele vermißt werden. Einige Sipoys sollen als Sklaven an die Usbecker Tataren verkauft worden sein.

Die zum Entsatz von Dschellalabad bestimmte Brigade des Obersten Wylde hat, wie schon erwähnt, einen vergeblichen Versuch gemacht, durch die Kaiber-Pässe, die zwischen Dschellalabad und Peschauer gelegen sind, vorzudringen. Es fehlte ihr an Artillerie, und sie wartet nun die Ankunft ihrer Geschütze ab. Unter dieser Brigade, welche nur aus eingeborener Infanterie besteht, hatte sich wegen einer Verminderung des Soldes der Truppen eine Meuterei gezeigt, die aber durch das kräftige Einschreiten des Obersten alsbald unterdrückt wurde. In Ostindien selbst wird indeß ebenfalls über den subordinationswidrigen Geist unter mehreren Regimentern geklagt, und es ist die Rede davon, daß das 52ste Bengalische Regiment aus diesem Grunde aufgelöst werden solle.

General Pollock war am 7. Februar mit hinreichendem Geschütz und reichlicher Munition in Peschauer, welches bekanntlich zwischen dem Pendschab und der Provinz Kabul liegt und ersterem Staate tributpflichtig ist, angekommen und traf Vorkehrungen, durch den Kaiber-Paß zu marschiren.

China.

Macao den 18. Jan. Die Chinesen sollen in Canton drei Holländische Ingenieure habe, die sie vor einigen Monaten mit einer Dschunke von Java holen ließen und die unter den Namen van Scholte, van Braam und van Schröck aufgeführt werden. Die Behörden von Canton haben die Schifffahrt auf dem Flusse wieder durch einen Steindamm gesperrt, so daß die kleinsten Englischen Fahrzeuge nicht über Whampoa hinaus können. Ueber Macao erhalten die Chinesen angeblich Tausende von Gewehren, man glaubt aus Singapore, und viele derselben sollen sogar das Towerzeichen haben. Ein Ingenieur zählte in ihren neuen Batterieen um Canton über 400 Kanonen, darunter einige sehr schöne. Von einer im vorigen Jahre in den Chinesischen Gewässern untergegangenen Französischen Fregatte sind die Kanonen hinauf gewunden und von den Chinesen sich angeeignet worden.

Der Chinesische Kaiser soll über das Verfahren der Fremden eben so erbittert als beunruhigt sein und über einige Berichte seine Statthalter in den Provinzen Thränen vergossen haben. In der Provinz Peking werden große Anstalten getroffen, um einer Invasion der Engländer, die man dort erwartete, Widerstand zu leisten. Auch in der Nähe von Ningpo wurde eine große Anzahl Chinesischer Truppen versammelt, und es sollten noch 800 Mann Engländer von Hong-Kong dahin abgehen, weil Hough Gough es nothwendig fand, zur Behauptung jener Stellung seine Streitkräfte daselbst zu vermehren.

Persien.

Nachrichten aus Moskau, die über Berlin kommen, wollen wissen, daß eine Persische Armee von 50,000 Mann sich gegen Herat in Bewegung gesetzt habe. Der Schah, wird beigefügt, habe sich durch keine Vorstellung des Brittischen Gesandten, selbst nicht durch die Drohung, England werde diesen Zug als eine Kriegserklärung gegen sich selbst ansehen, von dem einmal gefaßten Plan abhalten lassen. Wie die Aufstände in Afghanistan, so wird auch diese Bewegung dem übermächtigen nordischen Einfluß — ob mit Recht oder Unrecht — zugeschrieben, so daß sogar von 2,000,000 Silberrubeln gesprochen wird, die der Schah zur Unternehmung dieses Zuges als Subsidie erhalten habe. Die Bestätigung alles dessen steht dahin. (F. O.P. A. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im März haben im Bromb. Reg.-Bez. zehn Brände 12 Häuser, 7 Scheunen, 14 Stallungen und die Wohn- und Wirthschaftsgebäude von fünf Wirthen in Asche gelegt; außerdem sind 800 Stück Schaafe und mehreres Wirthschaftsgeräthe mit verbrannt. In zwei Fällen wird Brandstiftung präsumirt, in den übrigen ist die Art der Entstehung des Feuers noch nicht ermittelt. — In Folge der Ausführung der Köhr-Ordnung vom 1. September 1835 sind für das Jahr 1842 im Bromberger Departement 120 Hengste, also 17 mehr als im Jahr 1841, gekóhrt. Die Getraide-Preise sind wiederum etwas gefallen, indeß können sie immer noch den Landmann zufrieden stellen. — Die Schifffahrt hatte bereits wieder begonnen, und es passirten im März den Kanal von Bromberg nach Nakel 51 Kähne, worunter 33 unbeladen, und von Nakel nach Bromberg 107 Kähne, worunter 49 unbeladen waren. Von den Tuchmachern des Departements wurden 917 Stücke Tuch und 348 Stücke Boy fabricirt, die theils verkauft, theils gegen Wolle vertauscht worden sind. Der sonstige Handel war mittelmäßig, und nur der mit Schwarzvieh hatte eine bedeutende Ausdehnung gewonnen. — Aus dem Kreise

Inowraclaw haben sich in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März d. J. 78 Tagelöhner und Handwerker mit ihren Familien nach Polen übersiedelt, wahrscheinlich nur aus der Sucht, sich zu verändern, da ihnen in Polen ziemlich ungünstige Bedingungen gestellt werden, auch das Arbeitslohn dort nicht höher ist, als hier. — Den Abgebrannten in Samoczin haben Se. Königl. Hoheit, der Prinz August von Preußen, eine Summe von 100 Thalern als Unterstützung überweisen lassen. — Der Bauer Philipp Grams zu Krosno, Kreis Wongrowitz, wurde bei Gelegenheit der Nachforschung wegen eines Holzdiebstahls, wobei er dem Waldwärter aus Lukowo assistirte, von den muthmaßlichen Theilnehmern an dem Holzdiebstahle unweit des Dorfes dergestalt mißhandelt, daß er nach Verlauf von zwei Tagen an den erhaltenen Kopfwunden starb. Die Thäter, welche sofort verhaftet und dem Gericht übergeben worden, sind zwei Knechte aus Krosno. In Czarnikau hat ein Töpfer T. den Tagelöhner Grünberg bei einem Holzdiebstahle ertappt, und denselben dabei so sehr geschlagen, daß letzterer an den Folgen der Verletzung nach einer Zeit verstarb. Gegen den ersteren ist die Criminal-Untersuchung eingeleitet worden. Am 25. März c. zwischen 8 und 9 Uhr Abends, wurde der Schirrknecht Janiszewski aus Jagdschütz bei Bromberg, angefallen, zu Boden geworfen und mit Messerstichen am Kopf, Händen und der Schulter stark verletzt. Ein glücklicher Zufall führte während der That die Mühlenpächterin Schmidt aus Jagdschütz herbei, die den Verstümmelten auf ihr Fuhrwerk nahm und mit ihm davon zu eilen suchte; der Räuber hatte aber kaum gewahrt, daß das Fuhrwerk, dessen Annäherung ihn entfernt hatte, nur von einer Frau geleitet wurde, und daß keine männliche Begleitung zugegen war, als er wieder herbeieilte, um seine ruchlose That zu vollenden. Durch die Schnelligkeit des Angespanns gelang es aber der Schmidt zu entkommen. Der Verdacht dieses Raubanfalls fiel auf den Einlieger K., der sich schon ähnlicher Verbrechen früher schuldig gemacht hat, und er ist daher verhaftet. Am 21. März c. wurde in Koronowo, Kreis Bromberg, auf öffentlicher Straße ein Zettel gefunden, worin dieser Stadt mit Brandstiftung gedroht wurde. Die Untersuchung hat ergeben, daß diese Drohung von einem 13jährigen Mädchen ausgegangen ist, die jenen Zettel aus Unüberlegtheit geschrieben hatte. Sie ist dafür polizeilich bestraft. In der Nacht vom 19. zum 20. März c., wurde mittelst gewaltsamen Einbruchs, dem Kaufmann Hirschberg in Inowraclaw ein eiserner Geldkasten mit 3000 Thlr. gestohlen; es ist indeß gelungen, die Thäter dingfest zu machen und gegen 1000 Thlr. zurück zu erhalten. Ein Diebstahl eigener Art ward von dem Einlieger Herdel zu Przylenke, Kreis Bromberg, verübt, der mehrere Hunde stahl, theils des Felles halber, theils auch, um das Fleisch davon gekocht und gebraten zu genießen.

Inhalt des Posener Amtsblatts Nro. 15. vom 12. d. — 1) Bekanntmachung, die Errichtung eines Landes-Oekonomie-Kollegiums betreffend. — 2) Publikandum hinsichtlich der Bestrafung der Forst- und Jagdverbrechen. — 3) Ergebnisse der Bevölkerungsliste für 1841. — 4) Belobung. — 5) Kabinetsorder, das Wandern der Jüdischen Handwerksburschen aus Dänemark betreffend. — 6) Debitserlaubniß für 23, theils in Deutscher, theils in Polnischer Sprache außerhalb der Bundesstaaten herausgekommenen Druckschriften. — 7) Aufhebung der Sperre einer Ortschaft wegen erloschener Viehkrankheiten. — 8) Empfehlung des Buchs: „Anleitung zur Conservation des Holzes nach Dr. Boucherie.“ — 9) Bekanntmachung der gekündigten Kurmärkischen und Neumärkischen Schuldverschreibungen. — 10) Personalchronik. — 11) Personalveränderungen bei der Justizbehörde im Departement des Oberlandesgerichts zu Posen p. März 1842.

Danzig. — Von der lebendigen Theilnahme, welche das große Werk der Gründung evangelischer Stiftungen in Jerusalem in unserer Stadt und Gegend gefunden, giebt die Uebersicht von dem Gesammt-Ertrage der am Osterfeste abgehaltenen Kirchen-Kollekte in dem ganzen Regierungs-Bezirke Danzig einen Beweis. Der Regierungs-Bezirk hat die Summa von 1470 Thalern beigesteuert.

Die Buch- und Musikhandlung von E. S. Mittler in Posen ist in den Stand gesetzt, bei Bestellungen von 6 Exemplaren das 7te freizugeben.

Bei E. S. Mittler in Posen ist in Commission erschienen:

Die ständische Monarchie; Versuch einer staatsrechtlich-historischen Begründung des Prinzips des Stände-Wesens in der heutigen Monarchie, mit besonderer Bezugnahme auf Preußen und Deutschland. broch. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Zu dem, Montag den 18ten d. M. Abends 7 Uhr unter der Leitung der Herren Klingohr und Haupt stattfindenden Konzerte im Saale der Logen-Ressource, sind in der Mittlerschen Buchhandlung Einlaß-Karten à 10 Sgr., und am Konzerttage an der Kasse zu 15 Sgr. zu haben.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der Depositorien bei dem unterzeichneten Gericht ist nachstehenden Beamten übertragen worden:

1) den Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Naglo als 1sten Curator,
2) dem Herrn Kammergerichts-Assessor Henkel als 2ten Curator,
3) dem Kalkulator Herrn Myndych als Rendanten.

Nur an diese drei Beamten zugleich und gegen deren gemeinschaftliche Quittung können Gelder und geldwerthe Sachen mit Sicherheit ad Depositum abgeliefert werden.

Sollte wegen Krankheit, Ehehaften oder eines sonstigen Zufalls des einen oder des andern dieser Deposital-Beamten eine Vertretung eintreten müssen, so wird dieselbe jedesmal durch Aushang am schwarzen Brette bekannt gemacht werden.

Deposital-Tage werden bei dem unterzeichneten Gericht am Mittwoch jeder Woche Vormittags 9 Uhr abgehalten.

Da die gesetzlich unstatthafte Annahme von Deposital-Asservaten höheren Orts wiederholt untersagt worden ist, so werden alle Diejenigen, welche Gelder, geldwerthe Papiere, Dokumente, Pretiosen oder sonstige Sachen zum Depositorio abzuliefern haben, aufgefordert, solche nach Vorschrift der Deposital-Ordnung zeitig zur Annahme anzubieten, damit das Depositorium mit dem nöthigen Annahme-Befehle versehen werden kann, und erst, wenn dies geschehen, und die Deponenten davon benachrichtigt sind, die Einlieferung an dem bestimmten Depositaltage zu bewirken.

Wer dieser Bestimmung entgegen, dennoch Gegenstände zur Asservation einzuliefern beabsichtigt, hat seine Abweisung damit zu gewärtigen.

Kosten den 29. März 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Holzverkauf.

Es sollen a) in dem Forstschutz-Distrikte Rogalinek eine Quantität kiefern Durchforstungs-Reisig, so wie Reisig in Wellen und 32 Klaftern Kiefern-Stubben; b) in dem Forstschutz-Distrikte Chomenczyc einige Stücke Kiefern-Bauholz in verschiedenen Dimensionen, 30 Klaftern kiefern Durchforstungsreisig und einige Schocke Reisig in Wellen, so wie $6\frac{1}{2}$ Klafter Eichen-Scheitholz und $3\frac{1}{2}$ Klafter Kiefern-Scheitholz und 21 Klaft. Kiefern-Stubben, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, und ist zu a) ein Termin auf den 22sten, zu b) auf den 23sten April c. von Vormittags 8 bis 11 Uhr in den betreffenden Forst-Etablissements anberaumt.

Ludwigsberg den 11. April 1842.

Königliche Oberförsterei Moschin.

Die im Wongrowitzer Kreise des Großherzogthums Posen belegenen Rittergüter Laskowo und Miedzychod, so wie die Zinsdörfer Osno und Schwichowo, sollen aus freier Hand verkauft werden. Das herrschaftliche Areal derselben enthält 3600 Magd. Morgen, der Ackerboden gehört dem besten hiesiger Gegend an, und seit 1836 ist die Fruchtwechselwirthschaft eingeführt. Ziegelei und Kalkbrennerei sind im schwunghaften Betriebe, und Mergel jeder Art ist im Ueberfluß, so wie Holz und Torf in hinreichender Menge vorhanden. Todtes und lebendes Inventarium sind vollständig und untadelhaft, und es besteht Letzteres aus circa 1800 hochfeinen Schaafen, 100 Stück Rindvieh (Oldenburger), 35 Pferden und 100 Schweinen. Sämmtliche Gebäude der Vorwerke, so wie das herrschaftliche Wohnhaus, sind massiv und neu erbaut. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Besitzer v. Schwichow, Rittmeister a. D.

Laskowo bei Gnesen, den 17. April 1842.

Zur ärztlichen, wundärztlichen und geburtshülflichen Praxis empfiehlt sich

Dr. Heinrich Hirsch,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Schwersenz den 12. April 1842.

Meine Wohnung ist in der Post.

Ein Handlungs-Gehülfe, der das Materialwaaren-Geschäft gründlich versteht, findet sofort ein gutes Engagement. Das Nähere Wronkerstraße No. 1. bei Isaak Reich.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich hiermit die neuesten Pariser Moden, so wie Kleiderstoffe in verschiedenen Gattungen und zu verschiedenen Preisen, Spitzen, Stickereien, auch Westen und Herren-Handschuhe.

Posen den 14. April 1842.

A. Tyc.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 12. April 1842.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	104¾	104¼
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103¾	103¼
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	—	82⅞
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	3½	102⅝	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	104¼	103¾
Elbinger dito	3½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	102¾	102¼
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	106¼	105¾
Ostpreussische dito	3½	—	102¼
Pommersche dito	3½	103	102½
Kur- u. Neumärkische dito	3½	103	102½
Schlesische dito	3½	—	102
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	—	126
dto. dto. Prior. Actien	4½	—	102½
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	—	112
dto. dto. Prior. Actien	4	—	102½
Berl. Anh. Eisenbahn	—	108¼	107¼
dto. dto. Prior. Actien	4	—	102½
Düss. Elb. Eisenbahn	5	86	—
dto. dto. Prior. Actien	5	101½	—
Rhein. Eisenbahn	5	97¾	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10⅛	9⅝
Disconto	—	3	4

Namen der Kirchen.	Sonntag den 17ten April 1842 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 8. bis 14. April 1842 sind: geboren: Knaben.	geboren: Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	gestorben: weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche den 20. April	Hr. Superint. Fischer Derselbe	Hr. Pred. Friedrich Derselbe	3	4	3	3	6
Evangel. Petri-Kirche den 20. April	= Cand. Hevelke = Consf.-R. Dr. Siedler	—	2	—	—	—	1
Garnison-Kirche den 20. April	= Div.-Pred. Simon = Div.-Pred. Niese	—	2	—	2	1	—
Domkirche	= Pön. Wieruszewski	—	—	3	1	2	—
Pfarrkirche	= Dekan Zeyland	—	2	—	3	4	1
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Duliński	—	4	2	2	—	—
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamieński	—	5	4	2	2	2
Deutsch-Kath. Kirche.	= Präb. Grandke	= Präbend. Grandke	—	—	—	—	—
Dominik-Klosterkirche	= Präb. Stamm	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dyniewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	18	13	13	12	10